



RMC Swing Thruster

Installationsanleitung

1. Lieferkontrolle

Zunächst ist anhand der nachstehenden Liste zu überprüfen, ob der Lieferumfang in der Verpackung komplett ist. Wenn etwas fehlen sollte, ist sofort Kontakt zum Zulieferer aufzunehmen.

Inhalt der Verpackung

Bezeichnung	Anzahl	Bezeichnung	Anzahl
Handbuch	1	Anschlagplatte für das Stützbein*	1
Montageanweisungen	1	Antriebswelle	1
Bugpropeller mit Motor und Rohr	1	Schaltstift aus Kunststoff für Stellantrieb (Reserve)	1
Schraube für den Motoranschluss	4	Schaltstift aus Metall für den Propeller (Reserve)*	1
Unterlegscheiben für den Motoranschluss	4	Motorisolierung	1
Stützbein*	1	Sicherungshalter	1
Schlauchklammer für Stützbein*	1	Sicherung	1

*Gilt nicht für das Modell 250.

2. Position in Längsschiffsrichtung kennzeichnen

Der Bugpropeller ist so weit wie möglich im Vorschiff anzuordnen, ohne dass das Oberteil des Gehäuses oberhalb der Wasserlinie liegt. Andernfalls kann es schwierig werden, den Motor ein- oder auszubauen. Der am besten geeignete Platz ist von innen zu vermessen. Ein Loch von 3 mm möglichst nah an der Mittellängsebene des Bootes bohren, und zwar in dem Bereich, in dem die Luke liegen soll. Dieses Loch dient dann als Bezugspunkt für die Anbringung der Schablone außen am Rumpf. Der Installationsbausatz umfasst keine Luke, weil diese vor Ort so angefertigt werden muss, dass sie zur individuellen Form des Bootes passt.

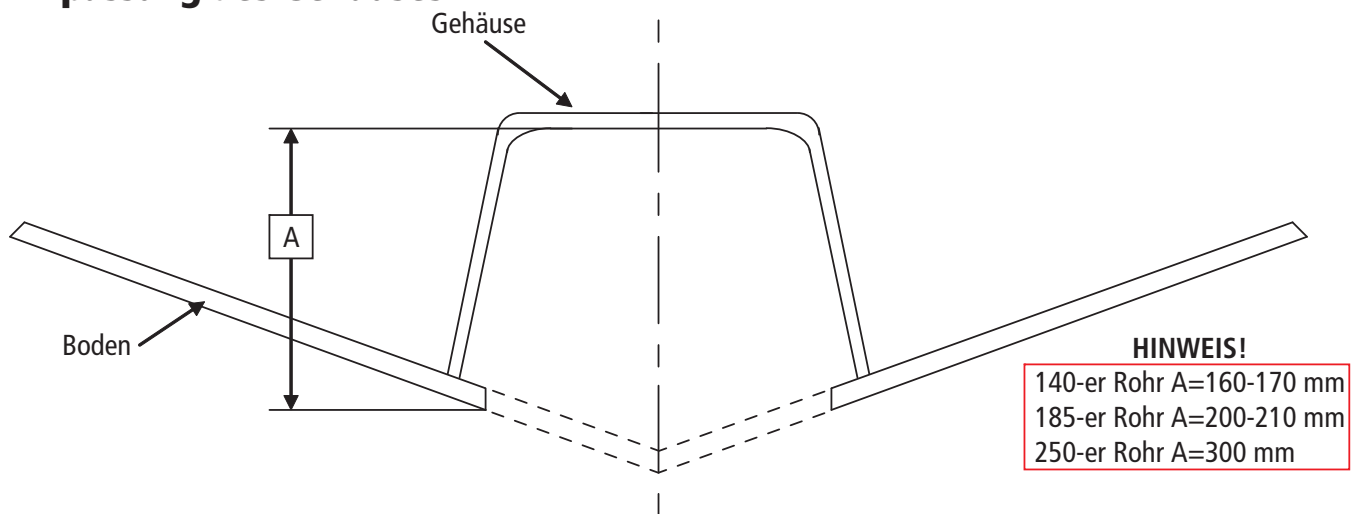
3. Anordnung der Schablone

Zunächst die Mittellängsebene außen am Rumpf kennzeichnen, z. B. in Form einer Linie zwischen einem Punkt ganz vorn und am Kiel. Die Position der Luke mit Hilfe des Loches von etwa 3 mm vermessen, das an Punkt 2 gebohrt wurde. Die Größe der Luke kann der nachstehenden Tabelle entnommen werden. Die Achterinnenseite des Gehäuses so ausrichten, dass es höchstens an die Falzbreite (10 mm) auf der Achterkante des Loches heranreicht.

140-er Rohr: B=220 mm L=274 mm
185-er Rohr: B=255 mm L=346 mm
250-er Rohr: B=375 mm L=480 mm

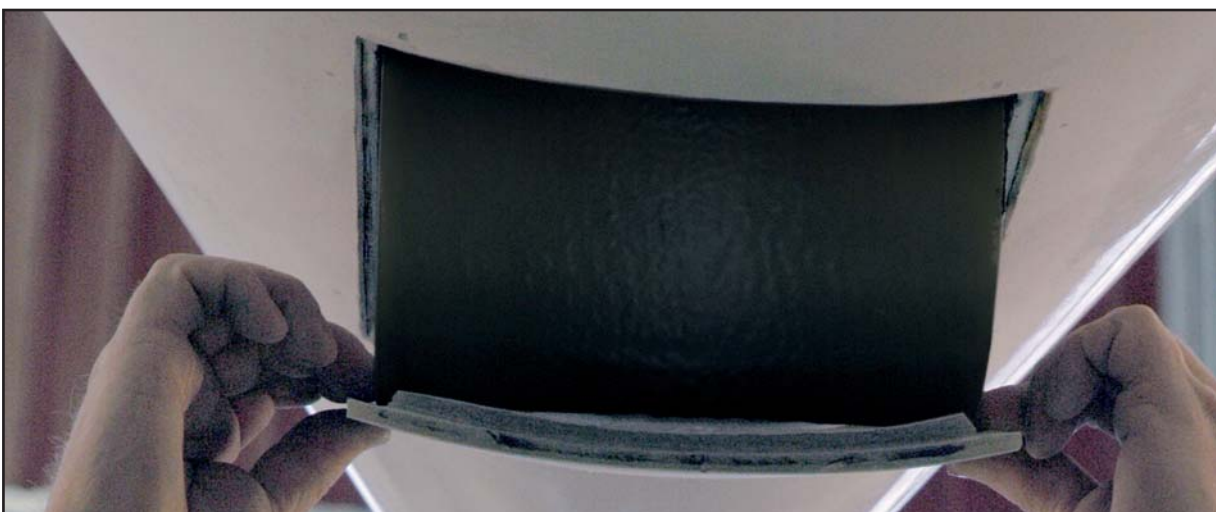


4. Anpassung des Gehäuses



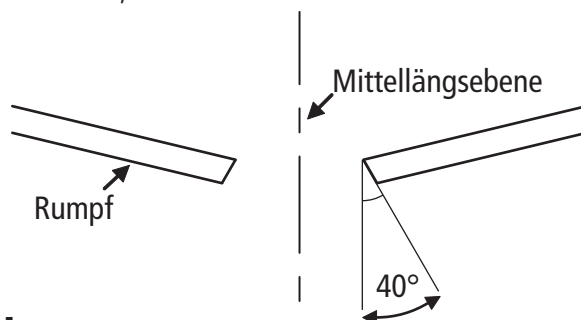
Die Achterinnenseite des Gehäuses so ausrichten, dass es höchstens an die Falzbreite (10 mm) auf der Achterkante des Loches heranreicht. Das Maß A ermitteln und den Unterschied zwischen dem Messwert A und dem Tabellenwert für A berechnen. Dieses Maß auf der Längsschiffsseite mit einem Reißmaß kennzeichnen. Danach das Gehäuse an der Linie entlang beschneiden. Die Querschiffsseiten (vorn und achtern) werden an die Innenform des Rumpfes angepasst. Das Gehäuse anbringen und überprüfen, ob das richtige Maß A vorliegt.

5. Anschläge



• Rumpf stärker als 15 mm

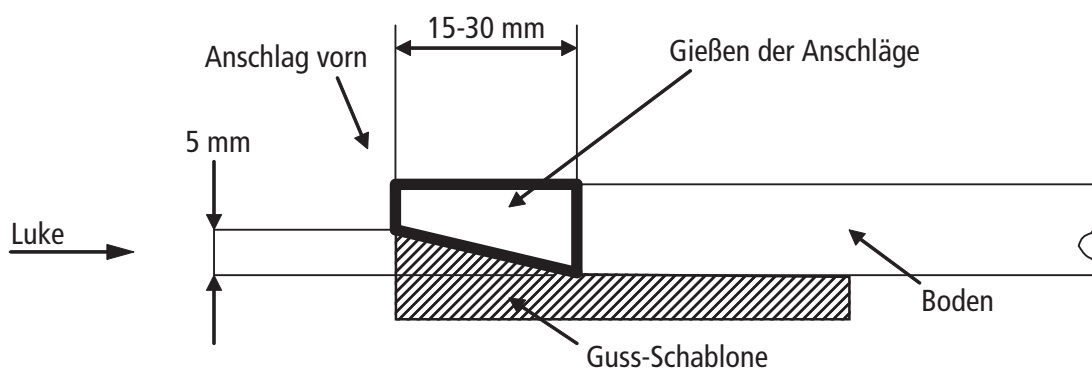
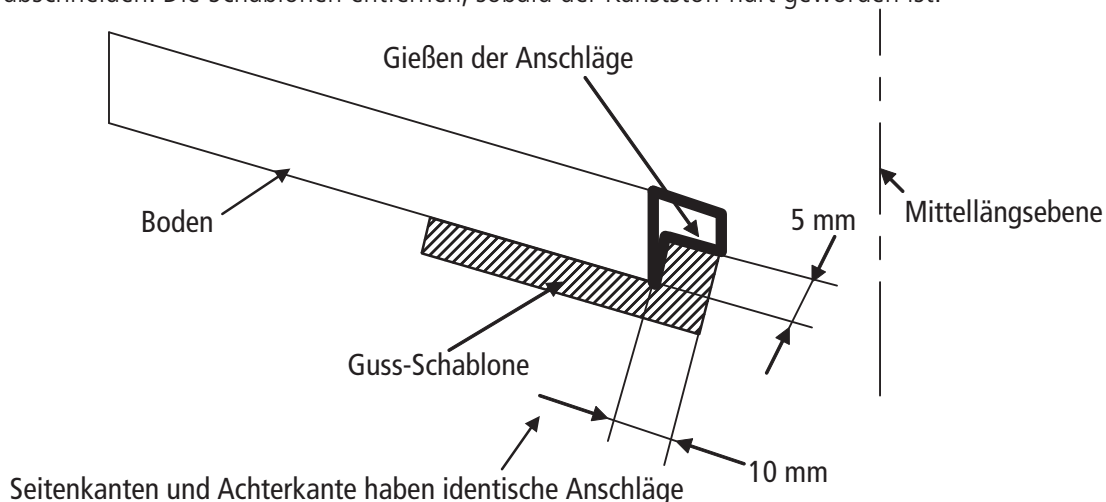
Wenn der Rumpf stärker als 15 mm ist, sollte die Luke in einem Winkel von 40 Grad zum Rumpf ausgeschnitten werden.



• Gießen mit Schablone

Einen Bereich von etwa 200 mm um das Gehäuse herum kennzeichnen. Das Gehäuse entfernen und die gesamte Oberflächenbeschichtung im gekennzeichneten Bereich abschleifen, damit bei der Laminataufbringung die erforderliche Haftung gewährleistet ist.

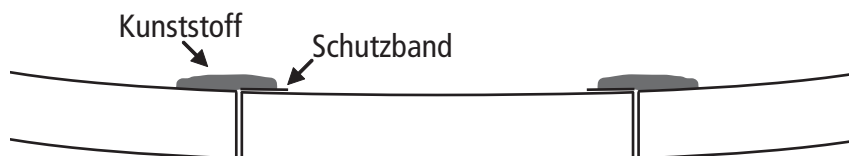
Die Schablonen um die Öffnung herum anschrauben (siehe Zeichnung). **HINWEIS!** Die abgeschrägte Schablone muss sich an der Vorderkante des Loches befinden. Von innen ausgießen und an der Innenseite der Schablone entlang sauber abschneiden. Die Schablonen entfernen, sobald der Kunststoff hart geworden ist.



• Laminatbeschichtung innen am Anschlag

Man kann den Anschlag auch auf der Innenseite mit Kunststoff beschichten, nachdem die Luke ausgesägt wurde. Dazu ein Schutzband an der Lukenkante anbringen und die Luke in das Loch eindrücken.

Die Anschläge anschließend mit Epoxid oder Vinylester verstärken, die beide eine gute Haftung sicherstellen. Siehe Zeichnung.



6. Einbau des Gehäuses

Das Gehäuse außen bis zu einer Höhe von etwa 10 cm rundum schleifen, damit eine gute Haftung für den Kunststoff sichergestellt wird.

Die Achterinnenseite des Gehäuses so ausrichten, dass es höchstens an die Falzbreite (10 mm) auf der Achterkante des Loches heranreicht. Danach das Gehäuse in Querschiffsrichtung so ausrichten, dass das Propellerrohr in die Öffnung passt. Identische Abstandhalter auf jeder Seite des Rohres so anbringen, dass es in Querschiffsrichtung zentriert wird. Anschließend das Gehäuse mit etwas schnell härtendem Spachtel fixieren. Sorgfältig sicherstellen, dass keine Seite des Gehäuses konkav geworden ist. Sollte dies dennoch der Fall sein, muss das Gehäuse mit einer Strebe zwischen den Seiten nach außen gedrückt werden, während es mit Kunststoff befestigt wird. Danach überprüfen, ob das Rohr sich frei bewegen kann und ausgeklappt wird, damit das Propellerwasser frei am Rumpf vorbei strömen kann.

HINWEIS! Die endgültige Laminierung erst nach der Anbringung der Luke vornehmen. Sorgfältig überprüfen, ob die Luke sich ohne Kontakt zum Rumpf bewegen kann.

7. Einbau der Luke

Das ausgesägte Rumpfstück so schleifen, dass es sich gut an die Anschläge anpasst, die gemäß obiger Anleitung gegossen oder geformt wurden. Wenn die Luke in der Öffnung angebracht worden ist, muss ihre Vorderkante sich mindestens 4 mm über der Außenseite des Rumpfes befinden. Die Achterkante und die Seiten der Luke müssen dann bündig mit der Außenseite des Rumpfes abschließen. Die Luke provisorisch mit schnell härtendem Spachtel fixieren. Überprüfen, ob die Luke zentriert in der Öffnung liegt, wenn der Propeller eingeklappt ist. Die Luke muss an das Rohr angepasst werden, so dass sie an der Stelle, an der die Rohrenden an der Luke anliegen, nicht dicker als 5 bis 7 mm ist.



8. Das Gehäuse und das Rohr an der Luke weiter mit Laminat beschichten

Die Anzahl der Schichten und die Ausführung mit dem Bootsbauer absprechen. Die Laminierung des Gehäuses in Längsschiffsrichtung darf nicht dünner als 6 Maßeinheiten sein. An der Vorder- und Achterkante kann sie schwächer ausfallen.

9. Montage von Antriebswelle und Motor

Wasserfestes Fett auf beide Enden der Antriebswelle auftragen und die Antriebswelle in den Trägerarm schieben. Die Antriebswellenhülse ist so über die Welle des Getriebes zu schieben, dass der Antriebsstift in der Nut auf der Welle einrastet. Das ist am einfachsten zu überprüfen, indem der Propeller gedreht und die Wellendrehung beobachtet wird. Isolierung auf dem Flansch anbringen und den Motor einbauen. Überprüfen, ob der Antriebsstift des Motors in der Nut auf der Welle landet. Den Motor vorsichtig vor und zurück drehen, bis die richtige Stellung erreicht ist. Schrauben und Unterlegscheiben am Motor anbringen.

10. Stützbein

Das Stützbein ist mit zwei Schlauchklammern an der Unterseite des Motors zu befestigen. Die eine Klammer befindet sich bei Lieferung bereits am richtigen Platz. Zum Lieferumfang gehört auch eine rostfreie Vierkantscheibe, die als Anschlag für das Bein anzugießen ist. Eventuell muss eine Nase direkt vor dem Bein am Rumpf angegossen werden, damit der richtige Winkel des Motors in hochgeklappter Stellung sichergestellt wird.

Die Länge des Stützbeins wie folgt einstellen: Den Propeller einklappen. Überprüfen, ob die Luke am Anschlag anliegt und nicht über den Rumpf hinausragt. Danach die Schraube so eindrehen, dass ihr Kopf an der Anschlagscheibe anliegt. Anschließend die Mutter sichern.

HINWEIS! Beim Modell 250 muss der Anschlag vom Monteur/Bootsbauer hergestellt werden.



11. Anbringung und Einbau des Bedienfeldes

Das Bedienfeld ist in einem trockenen Raum einzubauen. Seine Rückseite ist nicht wasserdicht und daher vor eindringendem Wasser zu schützen.



RMC Marine AB | Södra Breviksvägen 50 | SE 421 67 Västra Frölunda | SWEDEN
Tel: +46 (0)31 28 32 40 | Fax: +46 (0)31 28 32 45 | E-mail: info@rmcmarine.com | www.rmcmarine.com